

# Der politische IPCC Prozess! Die Richtung der positiven Rückkopplung umkehren!

geschrieben von Judith Curry | 26. November 2010

## EINLEITUNG

Zur Einleitung einer Podiumsdiskussion mit Andy Revkin und Roger Pielke Jr. zum Thema "Jenseits von ClimateGate " an der *Purdue University* ging es um drei Fragen:

(1) Sind Wissenschaftler allzu politisch geworden bei ihrer Parteinahme für eine bestimmte Verhinderungs- und Anpassungspolitik? Überwiegen die Vorteile durch politische Parteinahme das Risiko des Verlusts der wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit?

(2) Welche Rolle spielen die Medien bei den wachsenden Widersprüchen, einschließlich der Blogosphäre und des Internets?

(3) Können die Klimatologen in Zukunft eine bessere Rolle in der politischen Auseinandersetzung spielen? Falls ja, worin würde diese bestehen?

In der Folge von ClimateGate wollte ich die verrückte Dynamik in der Klimatologie, in der Wissenschaft und in der Politik verstehen, um zu erkennen, was so furchtbar daneben gegangen ist. Ich meine, keiner der vorgebrachten und nachfolgend aufgezeigten Gründe reicht zur Erklärung aus:

- zu wenig oder zu viel Öffentlichkeit, Aktivismus und Parteinahme von Seiten der Klimatologen.
- wegen besserer Öffentlichkeit, und ihrem Aktivismus haben die Zweifler und die Leugner gewonnen.
- die Wissenschaftler sind korrupt und sie werden politisch (oder finanziell) motiviert.

## **DER POSITIVE RÜCKKOPPELUNGSKREIS**

**Ich halte die Dynamik für viel komplizierter. Sie kann nur verstanden werden, indem die äußerst ärgerliche Rückkopplung in die Betrachtung einbezogen wird. Es gibt eine besonders giftige positive Rückkopplung zwischen der Klimatologie, der Politik und den Politikern, deren Richtung sich als Folge von ClimateGate umgekehrt hat.**

**Die Wissenschaftler selbst haben den ersten Anstoß für diese Rückkopplung in den 1970er und 1980er Jahren gegeben. Die Umweltschützer erkannten rasch ihre Möglichkeiten und sie sind mit dem Segen der Wissenschaftler auf den Zug aufgesprungen. Die Umweltschutz-Organisationen haben das Klimawandelproblem als Chance erkannt, um wissenschaftliche Unterstützung für die von ihnen**

gewollte Energiepolitik zu bekommen. *Libertäre* Institute, die traditionellen Feinde der Umweltschutzaktivisten, begannen, mit Zweifeln über die wissenschaftlichen Erkenntnisse gegenzuhalten. Auf internationaler Ebene wurde die Behandlung des Klimawandel-Problems im Jahre 1992 mit der *RAHMENÜBEREINKUNFT DER VEREINTEN NATIONEN ÜBER KLIMAÄNDERUNGEN (UNFCCC)* gestartet.

Halt! Welche "Klimaänderung" denn? Im Jahre 1992 war der erste IPCC-Abschätzungsbericht gerade mal fertig geworden mit folgender Erkenntnis: "*Der Umfang der Erwärmung stimmt im Großen und Ganzen mit den Vorhersagen der Klimamodelle überein, er ist auch von gleicher Größenordnung wie natürliche Klimaänderungen. ... Einen verstärkten Treibhauseffekt aus eindeutigen Beobachtungen zu erkennen,*

*ist vor Ablauf eines Jahrzehnts oder mehr nicht wahrscheinlich ."*

Dessen ungeachtet spannte man den politischen Karren vor das wissenschaftliche Pferd, gerechtfertigt mit dem Vorsorgeprinzip. Nach dem Abschluss des UNFCCC – Abkommens wurde das IPCC mit seinen wissenschaftlichen Schlussfolgerungen auf die Schiene einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung gesetzt. Die gesamten Rahmenbedingungen des IPCC wurden auf die Entdeckung von genügend Beweisen ausgerichtet. Ein menschenverursachter Treibhauseffekt sollte einhellig behauptet werden können, um die Begründung für eine Politik der Einführung und Durchsetzung von Kohlenstoffmindernden Zielen zu liefern. So wurde eine notwendige politische Auseinandersetzung über die Energiepolitik, den Umweltschutz,

**die Folgenverminderung von Wetter- und Klimakatastrophen zu einer Debatte über Einzelheiten der Klimatologie. Dabei wurden die Wissenschaftler zu Bauern im Schachspiel oder zu Prügelknaben.**

**Waren die Wissenschaftler unschuldig daran, dass sie zu Opfern und Bauern in diesem Spiel wurden? Waren sie nur hart arbeitende Wissenschaftler, die ihr Bestes taten, um mit unerfüllbaren Erwartungen der Politiker umzugehen? Ja, einige taten das. Mitten im IPCC aber sitzt ein Kader von Wissenschaftlern, deren Karrieren vom IPCC gestrickt wurden. Jene Wissenschaftler benutzten das IPCC, um die normalen Laufbahnbarrieren zu überspringen, die von wissenschaftlichen Verdiensten bestimmt sind, und an deren Ende erst der Einfluss auf die Wissenschaftspolitik und die Politik überhaupt steht. Dadurch wurden**

nicht nur einige relativ unbekannte, unerfahrene und möglicherweise zweifelhafte Leute in einflussreiche Positionen gehievt, diese Leute schützen nun auch das IPCC, den Dreh- und Angelpunkt ihrer Karrieren, das sie zum machtpolitischen Spiel aufgrund ihres Wissens befugt.

## **DIE VORTEILE DES DOGMAS**

**Wenn ich IPCC-Dogma sage, dann meine ich das religiöse Gewicht,**

**mit welchem dieser  
Wissenschaftskader  
das IPCC hochhält.  
Sie dulden keinen  
Widerspruch und  
versuchen, jeden  
niederzutrampeeln,  
der das IPCC  
angreift. Wer sind  
diese Hohepriester  
des IPCC? Einige  
sind**

**durchschnittliche  
Wissenschaftler in  
der Mitte oder am  
Ende ihrer  
Karriere, die nach  
den Regeln  
wissenschaftlicher  
Laufbahnen ganz  
gut  
zurechtgekommen  
sind. Andere  
dagegen steckten**

**noch in  
universitären  
Ausbildungsgängen,  
als sie zu  
Leitautoren ins  
IPCC berufen  
wurden. Jene  
Wissenschaftler  
haben das IPCC  
benutzt, um einen  
Sitz am Tisch der  
Großen zu**

**bekommen, von wo  
sie Machtpolitik  
mit der  
kollektiven  
Expertise des IPCC  
betreiben können.  
Dies verschafft  
ihnen öffentliche  
Bekanntheit und  
hilft ihren  
Karrieren. Die  
Karierefortschritt**

**te werden mithilfe  
der  
Komplizenschaft  
von  
wissenschaftlichen  
Vereinigungen und  
fördernder  
Institutionen  
gemacht. Gierig  
auf öffentliche  
Aufmerksamkeit  
publizieren**

**weitverbreitete  
Zeitschriften wie  
*NATURE, SCIENCE*  
und *PNAS* häufig  
sensationale aber  
zweifelhafte  
Papiere, welche  
die Geschichte vom  
Klima-Alarm  
unterstützen.**

**Besonders in**

wiederauflebenden  
Unterbereichen wie  
*Ökologie* und  
Öffentliche  
Gesundheit  
verhelfen solche  
Publikationen  
zusammen mit der  
Aufmerksamkeit der  
Medien zum  
Umleiten von  
Fördergeld in

**Richtung dieser  
Wissenschaftler.  
Diese wiederum  
gewinnen dadurch  
das Vertrauen  
ihrer Institute,  
die wiederum die  
Öffentlichkeitswir-  
kung und die  
Dollars schätzen.**

**Darüber hinaus**

**benutzen die  
wissenschaftsförde  
rnden**

**Institutionen die  
öffentliche**

**Bekanntheit, um**

**noch mehr Geld für  
die Erforschung**

**des Klimas und der  
Klimawandelfolgen**

**einzuwerben. Die  
weitere**

**wissenschaftliche  
Gemeinde gerät  
dabei ungewollt in  
Komplizenschaft.  
Während die IPCC-  
Hohepriester laut  
gegen die  
häretischen  
Skeptiker und die  
dunklen Machen-  
schaften der  
Ölindustrie und**

**rechter  
wissenschaftsfeind  
licher Ideologen  
aufschreien,  
machen wir alle  
mit beim Beklagen  
der dunklen  
Mächte, die gegen  
die Wissenschaft  
Krieg führen und  
wir schützen das  
IPCC dabei gegen**

**seine Kritiker.  
Auch die Medien  
sind von der  
Partie. Sie  
drücken die  
Waagschale  
zugunsten des  
IPCC-Dogmas  
herunter.**

**Halte ich die  
Hohepriester des**

**IPCC für  
politische  
Interessenvertreter?  
Hauptsächlich  
sind sie damit  
beschäftigt, die  
Wichtigkeit des  
IPCC zu erhalten,  
das die zentrale  
Rolle für ihren  
beruflichen Erfolg  
und für ihre**

**Ausstattung mit  
Mitteln und ihren  
Einfluss spielt.  
Nach deren Ansicht  
gehört zum IPCC  
die Unterstützung  
der  
Emissionskontroll-  
und  
Verminderungspolit-  
ik, weil letztere  
ja logisch aus der**

**wissenschaftlichen  
Erkenntnis folgt.  
Die meisten  
verstehen den  
politischen  
Prozess und die  
politischen  
Besonderheiten gar  
nicht; sie halten  
die Politik für  
einen Bestandteil  
des IPCC-Dogmas,**

**das beschützt und  
um jeden Preis  
erhalten werden  
muss. Sonst  
stünden ihr  
eigener Erfolg,  
ihr Geld und  
Einfluss auf dem  
Spiel.**

# **DIE RICHTUNG DER RÜCKKOPPLUNG UMKEHREN**

**Die positive  
Rückkopplung hat  
sich auf diese Art  
selbst verstärkt,  
immer mehr**

**Angehörige der  
weiteren  
wissenschaftlichen  
Gemeinde wurden  
hineingezogen, die  
nun beklagen, dass  
die Politik Krieg  
gegen sie führe.  
Interessant an der  
positiven  
Rückkopplung ist,  
dass sie nichts**

**darüber aussagt,  
wohin die  
gegenwärtige  
Ereigniskette  
führen wird. Im  
vorigen Jahr, am  
19. November,  
schien dieser  
scheinbar  
unaufhaltsame  
schwere Brocken  
namens Klimawandel**

**einen kräftigen  
Stoß in die  
entgegen gesetzte  
Richtung erlitten  
zu haben, als die  
E-Mails aus der  
University of East  
Anglia unerlaubt  
veröffentlicht  
wurden. Heute,  
nach einem Jahr,  
gibt es weitere**

**spektakuläre  
Aufklärungen. Die  
Hohepriester des  
IPCC haben aber  
noch nicht  
erkannt, dass da  
eine sich  
verstärkende  
Rückkopplung  
wirkt, aber in der  
entgegen gesetzten  
Richtung!**

**Zusammen mit  
vielen Anderen  
habe ich das IPCC  
für eine Gruppe  
von hochverdienten  
Wissenschaftlern  
gehalten, die hart  
und detailreich  
arbeiten, um die  
wissenschaftliche  
Erkenntnis aus-  
zuwerten. Und das**

**im ständigen Kampf  
gegen die dunklen  
Mächte der Politik  
und der großen  
Ölkonzerne. Der  
größte Schock bei  
der Lektüre der E-  
Mails war für  
mich, dass sich im  
IPCC-  
Auswertungsverfahren  
einige Rüpel**

**tummelten, die  
ihre eigenen  
wackeligen  
wissenschaftlichen  
Erkenntnisse gegen  
Kritik von außen  
und von Skeptikern  
abzuschotten  
versuchten. Dabei  
kümmerten sie sich  
überwiegend um das  
Presse- und**

**Medienecho und  
verunglimpften  
Skeptiker. Jetzt  
wird mit Recht  
behauptet, dass  
das Verhalten von  
Wissenschaftlern  
nichts mit der  
Gültigkeit ihrer  
wissenschaftlichen  
Erkenntnis zu tun  
hätte. Wenn aber**

**die Beurteilung  
wissenschaftlicher  
Erkenntnisse  
größtenteils auf  
Expertenmeinung  
beruht, wird das  
Verhalten und die  
Glaubwürdigkeit  
eben dieser  
Experten zu einer  
wichtigen Frage.**

**Hier an dieser  
Stelle wäre die  
ganze  
Angelegenheit zu  
retten gewesen,  
wenn die  
Wissenschaftler  
und die  
wissenschaftlichen  
Institutionen sich  
für die Integrität  
der Klimatologie**

**eingesetzt und  
größere  
Transparenz  
eingefordert  
hätten. Nichts  
davon! Nur  
Schweigen! Einige  
wenige Aussagen  
kamen von  
einzelnen  
Vertretern und von  
wissenschaftlichen**

**Gesellschaften,  
des Inhalts, dass  
die Erkenntnis  
wohlbegründet sei,  
E-Mails könnten  
die Wissenschaft  
nicht verändern!**

**Ich hatte  
angefangen, mich  
laut über die  
Integrität und**

**Transparenz zu  
äußern, und musste  
erleben, dass mir  
gesagt wurde, das  
sei nicht  
hilfreich. Und mir  
wurde geraten,  
mich aus den  
Internet-Foren  
heraushalten.  
Warum? Weil das  
IPCC-Dogma das**

**Kernstück des  
UNFCCC-Prozesses  
sei, und wir nicht  
zulassen dürften,  
dass jene illegale  
E-Mail-  
Veröffentlichung  
den Zug der  
politischen Ziele  
von Kopenhagen zum  
Entgleisen bringen  
könnte. Man kann**

**kaum feststellen,  
bis zu welchem  
Grad ClimateGate  
zum Scheitern von  
Kopenhagen  
beigetragen hat.  
Mir scheint, dass  
die eigentliche  
Politik eine viel  
stärkere Rolle  
spielte die  
Wissenschaft.**

**Dann haben wir  
gemerkt, dass in  
den IPCC-Berichten  
Fehler steckten.  
Die Reaktion des  
IPCC hat dessen  
Glaubwürdigkeit  
noch mehr  
beschädigt. Die  
Untersuchungen  
gegen Wissenschaft-  
ler bei der**

**University of East  
Anglia und bei der  
Pennsylvania-  
Staats-Universität  
gelten weithin als  
Weißwaschungen. In  
England werden nun  
die Untersuchungen  
selbst zum  
Gegenstand einer  
Untersuchung. Dann  
haben wir mit der**

**Ablehnung des  
Emissionshandelsge  
setzes (carbon cap  
and trade bill)  
das Scheitern von  
7 Jahren Arbeit an  
der  
Klimagesetzgebung  
im U.S.-Senat  
erlebt. Dazu kamen  
noch noch die  
Beschuldigungen**

**gegen den IPCC-  
Leiter Rachendra  
Pachauri wegen  
Interessenverflech-  
tung!**

**Das Gefüge der  
wissenden IPCC-  
Hohepriesterschaft  
für ihre  
politischen  
Machtspiele auf**

**dem Sektor der  
Energiewirtschaft  
ist völlig  
zusammengebrochen.  
Wenn es nur um die  
deren wis-  
senschaftlichen  
Erkenntnisse  
gegangen wäre,  
würde es die  
Wissenschaftler  
nichts angehen.**

**Leider würden aber  
nun die Ökonomen  
das Sagen haben,  
beklagte Kevin  
Trenberth  
kürzlich.**

**DIE  
BLOGOSPHERE**

**Der andere Schlag**

**gegen die IPCC-  
Einflussnahme auf  
die Politik kam  
von den "radikalen  
Auswirkungen der  
Blogosphäre" auf  
das Kräftespiel  
bei der Entstehung  
des  
Expertenwissens.  
Die Blogosphäre  
bot Leuten wie**

**Steve McIntyre die  
technische  
Grundlage. Er ist  
entweder der  
Schurke oder der  
Held in  
ClimateGate, je  
nachdem, wo man  
steht.**

**Seit 2005 habe ich  
meine Hand am Puls**

**der Blogosphäre.  
Ich habe darin  
eine Möglichkeit  
zum  
klimatologischen  
Wissensaustausch  
gesehen. Auch auf  
Skeptiker bin ich  
eingegangen.  
Als ich zum ersten  
Mal die E-Mails im  
Internet sah,**

**wusste ich sofort,  
dass das zumindest  
in der Blogosphäre  
ein Flächenbrand  
werden würde, und  
ich hielt das IPCC  
deswegen für  
äußerst gefährdet.  
Um die Aufregung  
zu dämpfen, habe  
ich zwei Aufsätze  
in der Blogosphäre**

**veröffentlicht,  
die sich mit  
Fragen der  
Aufrichtigkeit in  
der Klimatologie  
beschäftigten. Ich  
hoffte, den Dialog  
mit den Skeptikern  
offen zu halten,  
damit uns die  
Sache nicht um die  
Ohren fliegen**

**möchte. [Die  
Aufsätze wurden  
von EIKE im  
Beitrag:  
"Vertrauen und  
Misstrauen in der  
Klimawissenschaft"  
veröffentlicht]**

**Na ja, ich war so  
ziemlich die  
Einzigste aus der**

**Wissenschaftlerrie  
ge, die das IPCC  
unterstützte. Das  
Schweigen meiner  
Kolleg(inn)en und  
mehr noch der  
wissenschaftsförde  
renden Institute  
war beredt.**

**Pachauris**

**Verteidigung des  
IPCC und sein**

**offensichtlicher  
Interessenkonflikt  
goss noch Öl ins  
Feuer. Ich fragte  
mich, ob das IPCC  
überleben könnte,  
und ob es  
überhaupt ver-  
diente zu  
überleben. Dann  
fing ich mit ein  
paar konstruktiven**

**Vorschlägen für  
die Wissen-  
schaftlergemeinde  
an, um Vertrauen  
durch größere  
Transparenz und  
höhere Beachtung  
der Ungewissheit  
[in den  
wissenschaftlichen  
Aussagen]  
aufzubauen. Ich**

**habe überhaupt  
keine Hilfe von  
meinen  
Kolleg(inn)en  
bekommen, sie  
fangen sogar an,  
in mir einen Teil  
des Problems zu  
sehen.**

**An einem gewissen  
Punkt merkte ich,**

**dass ich das IPCC  
und seine Berichte  
nicht mehr guten  
Gewissens  
unterstützen  
konnte.**

**Gegenwärtig sieht  
es so aus, als ob  
viele mich für das  
Hauptproblem  
halten. Meine  
Kolleg(inn)en**

**fragen sich, warum  
ich so rebellisch  
geworden sei. Hier  
einige Beispiele,  
deren ich während  
der vergangenen  
zwei Wochen  
bezichtigt wurde,  
um mein  
offensichtlich  
unerklärliches  
Verhalten zu**

**erklären:**

**\* ich sei von  
der Ölindustrie  
und/oder  
rechten  
Denkfabriken  
über den Tisch  
gezogen worden  
\* ich hätte  
meinen Verstand**

**so weit für die  
Skeptiker  
geöffnet, dass  
mein Kopf  
nun leer wäre  
\* ich stünde  
auf der  
Zahlliste der  
Ölindustrie  
und/oder  
rechten  
Denkfabriken**

**\* ich würde**

**erpresst**

**\* ich sei**

**inzwischen**

**entweder**

**körperlich oder**

**geistig**

**behindert.**

**Was tue ich also**

**und warum? Ich**

**möchte das Ansehen  
der Klimatologie  
wiederherstellen,  
so dass unsere  
Wissenschaft  
wieder an Achtung  
zurückgewinnt. Das  
wird nicht  
erreicht durch bes-  
sere , sondern  
durch erhöhte  
Transparenz, durch**

**das Sicheinlassen  
auf skeptische  
Argumente und  
durch größere  
Beachtung des  
Ungewissheitsgrads  
in wissenschaft-  
lichen Aussagen.  
Ich versuche, die  
Blogosphäre wieder  
zum Funktionieren  
zu bringen, um die**

**Polarisierung zu  
vermindern. Mein  
neuer Beitrag dazu  
ist der Blog  
*Climate Etc. bei  
judithcurry.com***

**ZUR ROLLE  
DER**

# **WISSENSCHAFT LER IN DER AUSEINANDERS ETZUNG**

**Zum Schluss möchte  
ich die letzte  
Frage behandeln,  
welche die Rolle  
der**

**Wissenschaftler in  
der politischen  
Auseinandersetzung  
betrifft. Zunächst  
sollten wir uns  
daran erinnern,  
dass wir Wis-  
senschaftler sind  
und dass die  
Integrität von  
ganz besonderer  
Bedeutung in**

**öffentlichen und  
politischen  
Debatten ist.**

***Feynman* beschreibt  
die  
wissenschaftliche  
Integrität in  
seinem *CARGO CULT  
SCIENCE TALK:***

***"Wenn man auch***

**zeitweilig Ruhm  
und Beachtung  
erringen kann,  
so kann man  
keinen guten  
Ruf als  
Wissenschaftler  
erwerben, wenn  
man nicht mit  
großer Sorgfalt  
bei der  
wissenschaftli-**

***chen Arbeit  
verfährt. ... Das  
erste Prinzip  
ist, sich nicht  
selbst zu  
täuschen – und  
sich selbst  
täuscht man am  
leichtesten.  
Wenn man aber  
sich selbst  
nicht täuscht,***

***täuscht man  
auch andere  
Wissenschaftler  
nicht. Man muss  
auf sehr  
konventionelle  
Art ehrlich  
sein. Ich  
spreche hier  
von einer  
besonderen,  
außergewöhnlich***

***en Art der  
Integrität, sie  
bedeutet  
einmal, nicht  
zu lügen, aber  
auch  
eingestehen zu  
können,  
vielleicht  
falsch zu  
liegen. Diese  
Integrität soll***

***man als  
Wissenschaftler  
besitzen. Und  
das ist unsere  
Verantwortung  
als  
Wissenschaftler  
gegenüber an-  
deren  
Wissenschaftler  
n und auch  
gegenüber***

***Laien.*** "

**Ich habe in der  
Vergangenheit viel  
über die  
Ungewissheit  
gesagt und warum  
das IPCC die  
Ungewissheit nicht  
ausreichend  
angesprochen hat.**

**Als ich begann,  
die Worte  
Ungewissheit und  
Zweifel zu  
gebrauchen, haben  
die Leute sofort  
unterstellt, dass  
ich mit dem  
Zweifel hausieren  
gehen wollte im  
Dienste der  
Ölindustrie, weil**

**diese den Zweifel  
einsetzt, um den  
politischen  
Durchsetzungswille  
n zu schwächen.  
Lassen wir es  
dabei, "*alles ist  
ungewiss außer dem  
Tod und den  
Steuern,*" wie ein  
Sprichwort sagt.**

**Beim Treffen  
tragfähiger  
Entscheidungen  
muss das Angeben  
des Ausmaßes der  
Ungewissheit in  
den Prozess der  
Entscheidungsfindu  
ng einbezogen  
werden. Und wir  
als  
Wissenschaftler**

**müssen gegenüber  
den Politikern die  
Ungewissheiten  
ansprechen. Wir  
müssen sie  
erklären und zum  
Verständnis der  
Risiken und Folgen  
beitragen. Und wir  
müssen dabei  
helfen, die Auswir-  
kungen und die**

**Wirksamkeit  
unterschiedlicher  
politischer  
Handlungsweisen zu  
beurteilen. Es ist  
nicht Aufgabe von  
Wissenschaftlern,  
politische  
Zielsetzungen zu  
entwickeln, indem  
sie Ungewissheiten  
verschwiegen oder**

**simplifizieren.**

---

---

## **TEIL II**

**Der vorhergehende  
Text von Judith  
Curry führte auf  
ihrem *Blog* zu  
einer ausgiebigen**

**Diskussion. Einige  
Tage später  
ergänzte sie ihren  
Text. Er folgt mit  
einigen  
unwesentlichen  
Kürzungen:**

**DIE**

**RICHTUNG**

**DER**

**POSITIVEN**

**RÜCKKOPPL  
UNG**

**UMKEHREN**

**– TEIL II**

**Der**

**vorhergeh**

**ende**

**Beitrag**

**war zur**

**Eröffnung**

**der**

**Purdue -**

**Podiumsdi**

**skussion**

**geschrieben**

**en wor-**

**den, wo**

**mir 10 –**

**15**

**Minuten**

**zur**

**Verfügung**

**standen .**

**Ich habe**

**mein**

**Argument**

**vom**

**Rückkop-**

**pelungskr**

**eis mit**

**Prämissen**

**vorgebrac**

**ht. Für**

**viele**

**waren die**

**Prämissen  
ohne  
weiteres  
einsichti  
g, andere  
forderten**

**Beweise**

**und**

**Belege.**

**Darum**

**geht es**

**nun.**

**Selbst  
wenn wir  
all die  
in der  
Kritik  
stehenden**

**Persönlich  
keiten**

**auf**

**beiden**

**Seiten**

**los**

**würden ,**

**konnte**

**die**

**Klimatolo**

**gie**

**wieder**

**geheilt**

**werden?**

**Würden**

**wir zu**

**einer**

**vernünfti**

**gen**

**Energiepo-**

**litik**

**kommen?**

**Nein und**

**aberma $\lambda$ s**

**nein. Die  
Probleme  
sind viel  
zu groß:  
Geopoliti  
k,**

**Wirtschaft,  
t,**

**Wertekonflikte.**

**Sehr**

**verwickelt**

**te**

**Probleme,**

**für**

**welche**

**die**

**Wissensch**

**aft keine**

**Lösung**

**hat.**

**Eine**

**Leute**

**haben**

**geglaubt,**

**ich hätte**

**die**

**Klimatolo**

**gie**

**angegriff**

**en. Das**

**hat mich**

**überrasch**

**t. Die**

**Klimatolo**

**gen sind**

**die**

**Bauern in**

**diesem**

**Schachspi**

**el;**

**einige**

**waren**

**Opfer,**

**andere**

**haben ih-**

**ren**

**Vorteil**

**daraus**

**gezogen.**

**Wenn ein**

**Schurke**

**in all**

**dem**

**identifiz**

**ierbar**

**ist, dann**

**würde ich**

**ver-**

**mutlich**

**die**

**UNEP / UNFCCC**

**CC**

**nennen .**

**Daraus**

**erhebt**

**sich**

**sofort**

**die**

**Frage,**

**wie es**

**dazu  
gekommen  
ist und  
wer damit  
angefange  
n hat.**

**Der  
entscheid  
ende  
Punkt in  
meinem  
vorigen**

**Aufsatz**

**war, dass**

**es einen**

**verschlu**

**genen**

**Satz von**

**sich**

**wechsele**

**itig**

**verstärke**

**nden**

**Motiven**

**gab , die  
ungehemmt  
wie ein  
Schneeball  
system  
wuchsen .**

**Das**

**System**

**geriet**

**außer**

**Kontrolle**

**▪**

**Daher**

**möchte**

**ich nun**

**über die**

**großen**

**Zusammenh**

**änge**

**aufzeigen**

**. Und ein**

**wenig**

**darüber**

**spekulier**

**en, wie  
das  
System in  
Ordnung  
gebracht  
werden**

**könnte,  
oder  
wenigsten  
s  
darüber,  
wie ein**

**paar**

**Kontrollen**

**n**

**eingebaut**

**werden**

**könnten.**

---

---

**Kurze**

**Geschicht**

**e des**

**IPCC und  
der**

***RAHMENÜBE***

***REINKUNFT***

***DER***

***VEREINTEN***

***NATIONEN***

***ÜBER***

***KLIMAÄNDE***

***RUNGEN***

***(UNFCCC)***

**Der  
Zusammenh  
ang  
zwischen  
dem IPCC  
und**

**UNFCCC**

**ist bei**

***IPCCfacts***

***.org***

**zusammeng**

**efasst.**

**Siehe**

**auch**

**WIKIPEDIA**

■

**1988 :**

**das**

**IPCC**

**wird**

**unter**

**der**

**Aufsicht  
von  
UNEP  
und der  
WMO  
geschaf**

**fen**

**1990 :**

**der**

**erste**

**Zustand**

**sberich**

**t AR1**

**wird**

**veröffe**

**ntlicht**

**\***

**Schluss  
folgeru  
ng der  
WORKING**

**GROUP**

**I: "Das**

**Ausmaß**

**der**

**Erwärmu**

**ng**

**entspri  
cht im  
Großen  
und  
Ganzen**

**den**

**Vorhers**

**agen**

**aus den**

**Klimamo**

**dellen,**

**es ist**

**aber**

**auch**

**von**

**gleiche**

# r Größeno rdnung

wie die

**natürl  
che  
Klimava  
riabili  
tät.”**

**\***

**WORKING**

**GROUP**

**III:**

**Titel**

**“Strate  
gische**

**Antwort**

**en” ;**

**Abschwä**

**chung**

**und**

**Anpassu**

**ng**

**wurden**

**gleiche**

**maßen**

**betrach  
tet.**

**1992 :**

**UNFCCC**

**Abkomme**

**n.**

**(Vorsor**

**geprinz**

**ip,**

**gefährl  
icher  
Klimawa  
ndel,  
usw. )**

**1995 :  
Zweiter  
Zustand  
sbericht  
t AR2  
veröffe**

**ntlicht**

■

**\***

**Schluss**

**folgeru  
ng der  
WORKING  
GROUP**

**I:**

**“Die**

**Beurtei**

**lung**

**der**

**Beweis**

**age**

**deutet**

**auf  
einen**

**erkennb  
aren**

**menschl**

**ichen**

**Einfluss**

**s auf**

**das**

**globale**

**Klima**

**hin."**

**Ben**

**Santer**

**unterni**

**mmt**

**große**

**Anstren  
gungen,  
die**

**Erwärmung als  
"erkennbar" zu  
bezeichnen.**

**\***

**WORKING**

**GROUP**

**III:**

**konzent**

**riert  
sich  
auf die  
Möglich  
keiten  
des**

**“nicht  
Bedauer  
ns” .**

**1998 :  
Kyoto**

**Protoko**

**ll**

**2001:**

**Dritter**

**Zustand**

**sberich**

**t THIRD**

**ASSESSM**

**ENT**

**REPORT**

**veröffe**

**ntlicht**

**\***

**WORKING**

**GROUP I**

**Schluss**

**folgeru**

**ng:**

**“Der**

**Großtei**

**l der**

**Erwärmu  
ng der  
vergang  
enen 50  
Jahre**

**ist**

**wahrsch**

**einlich**

**(>66%)**

**auf**

**menschl**

**iche**

**Tätigke**

**it**

**zurückz**

**uführen**

■ ”

**Die  
Ikone  
des**

**THIRD  
ASSESSM  
ENT  
REPORT  
war der  
“Hockey**

**schläge  
r.”**

**\***

**WORKING**

**GROUP**

**III:**

**Titel**

**“Abschw  
ächung”**

**2007 :  
ASSESSM  
ENT  
REPORT  
4  
Zustand**

**sberich**

**t**

**veröffe**

**ntlicht**

**\***

**WORKING**

**GROUP I**

**Schluss**

**folgeru**

**ng :**

**“Der  
Erwärmu  
ng ist  
eindeut  
ig und  
der**

**vergang  
enen 50  
Jahre**

**ist mit**

**großer  
Wahrsch  
einlich  
keit  
( >90% )  
auf die**

**Zunahme  
der  
Treibha  
usgase  
zurückz  
uführen**

■ ”

\*

**WORKING  
GROUP**

**III:**

**Titel**

**“Abschw  
ächung”**

# **Erklär ung**

**Als das  
UNFCCC-**

**Abkommen  
abgeschlossen  
war,  
gab es  
Druck auf  
das IPCC,**

**die  
wissenschaftliche  
Begründung  
zu  
liefern.**

**Daher das  
Wort**

**"erkennba  
r**

**(discerni  
bile)" im**

**SAR**

**(SECOND**

**ASSESSMEN**

**T**

**REPORT) .**

**Dafür hat**

**Ben**

**Santer**

**viel**

**Druck**

**gemacht,**

**aber**

**schauen**

**Sie woher**

**der Druck**

**kam. Das**

**gesamte**

**UNFCCC-**

**Abkommen**

**wäre**

**sinnlos**

**gewesen**

**ohne die**

**"erkennba**

**ren"**

**Beweise,**

**dass da**

**tatsäch-**

**lich**

**etwas**

**passierte**

▪

**Als dann**

**das**

**Kyoto-**

**Protokoll  
abgeschlo  
ssen war,  
verschob  
sich die  
Aufmerksam**

**mkeit der  
WORKING  
GROUP III  
ganz klar  
auf die  
Minderung**

**(Mitigation  
on) und  
die  
Stabilisi-  
erungszie-  
le (für**

**den FIRST  
ASSESSMEN  
T REPORT**

**war die**

**WORKING**

**GROUP III**

**noch auf  
Minderung**

**UND**

**Anpassung  
ausgerich  
tet, für**

**den**

**SECOND**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**auf**

**durchsetz**

**ungsfähig**

**e**

**Politik,**

**für den**

**THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**und den**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**4 auf**

**Minderung**

**) . Die  
politisch  
e  
Zustimmun  
g für das  
Kyoto -**

**Protokoll  
aufzubaue  
n, war  
eine hohe  
Priorität  
für den**

**THIRD  
ASSESSMEN  
T REPORT.**

**Der**

**"Hockeysc  
h"lager"**

**passte da**

**gut**

**hinein,**

**Michael**

**Mann**

**wurde aus**

**dem**

**Universität**

**Ätssstudiu**

**m direkt**

**als**

**Leitautor**

**zum IPCC  
verpflichtanz  
t.**

**Da sich  
die**

**politisch**

**en**

**Zielsetzu**

**ngen für**

**das**

**Kyoto-**

**Protokoll**

**nicht**

**verfestig**

**ten, gab**

**es Druck**

**auf den**

# ASSESSMEN T REPORT

4. Heute  
hören wir  
die Worte  
"unabweis

**bar" und  
"sehr  
wahrscheinlich",  
obwohl es  
kaum**

**Beweise  
gab über  
das  
hinaus,  
was im  
THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**TAR**

**stand. Im**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**4 hat**

**aber**

**politisch**

**er Druck**

**auf eine**

**Abschwäch**

**ung der  
Schlussfo  
lgerungen  
hingewirk  
t.**

**Das Wort  
"erkennba  
r" und  
der  
„Hockeysc  
hläger“**

**hätten**

**niemals**

**in die**

**Summary**

**for**

**Pollicymak**

**ers (SPM)**

**gelangen**

**dürfen.**

**Können**

**wir Mann**

**und**

**Santer**

**dafür**

**verantwort**

**tllich**

**machen?**

**Wirklich**

**nicht!**

**(Obwohl**

**sie**

**Komplizen**

**waren,**

**aber ohne**

**dafür  
verantwortlich zu  
sein) .**

**Die**

**Entscheid**

**ungen**

**wurden**

**höheren**

**Orts**

**getroffen**

**und unter**

**Druck von  
politisch  
er Seite.**

**Als der**

**THIRD**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**2001**

**veröffent**

**licht**

**worden**

**war, lag**

**Manns**

**Promotion**

**erst drei**

**Jahre**

**zurück,**

**Santer**

**ist ein  
paar Jah-  
re jünger  
als ich,  
das war  
damals**

**ganz**

**schön**

**jung**

**(frühe**

**40er) in**

**den**

**beginnend**

**en**

**1990ern,**

**als der**

**SECOND**

**ASSESSMEN**

**T REPORT**

**erarbeite**

**t worden**

**war.**

**Worin**

**auch**

**immer**

**ihre**

**wissensch**

**aftlichen**

**Talente**

**oder Bei-**

**träge**

**bestanden**

**haben,**

**sie waren**

**in eine**

**hochpolit**

**ische**

**Sache**

**gesetzt**

**worden,**

**die eine**

**Menge**

**Augenmaß**

**und**

**Erfahrung**

**erfordert**

**e, um**

**damit**

# umzuzugehen

▪

Wenn sie

auch als

Bestandte

**ile des**

**IPCC-**

**Verfahren**

**s zu**

**gebrannte**

**n Kindern**

**wurden ,  
haben sie  
dennoch  
ihre  
Treue zum  
IPCC und**

**zu dessen  
Verteidig  
ung  
bewahrt.  
Dafür  
wurden**

**sie**

**beruflich**

**belohnt.**

**Ich**

**stelle in**

**den Raum,**

**dass sie  
vom IPCC  
auch zu  
Opfern  
gemacht  
worden**

**sind (sie  
werden  
sich kaum  
über die  
Bedrohungen**

**gefremt**

**haben,**

**usw.).**

**Einige**

**prominent**

**e**

**Klimatolo  
gen haben  
sich ja  
schon von  
der  
Bildfläch**

e  
gemacht,  
weil es  
ihnen zu  
politisch  
wurde,

**ich nenne**

**nur**

**Starley**

**Thompson.**

**Sollten**

**wir nun**

**unsere**

**Zeit**

**darauf**

**verwenden**

**, auf**

**Wissensch  
aftler  
wie Mann  
oder  
Santer  
ein -**

**zudresche  
n oder  
sie zu  
verteidig  
en, oder  
sollten**

**wir nicht**

**versuchen**

**das**

**Systems**

**besser**

**verstehen**

**, das Wis-  
senschaft  
ler wie  
Mann und  
Santer  
sowohl**

**belohnt**

**wie**

**bestraft?**

**Ich**

**meinersei**

**ts nehme**

**mir das**

**System**

**vor und**

**will**

**wissen,**

**warum das**

**alles so  
schief  
gelaufen  
ist.**

**4.**

***November***

***2010 von***

***Judith***

***Curry Die***

**Originala**

**rtikel**

**erschiene**

**n**

**hier und**

**hier**

**Die**

**Übersetzung**

**besorgte**

**Helmut**

**Jäger**

**EIKE**